

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1975

1. Personalsachen

Archivrät Dr. Heinrich Purkarthofer wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1975 zum Oberarchivrat ernannt. Dr. Josef Desput wurde mit Wirkung vom 7. Jänner 1975 in den Landesdienst aufgenommen und dem Steiermärkischen Landesarchiv zur Dienstleistung zugewiesen. Frau Elisabeth Hoffmann wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 zum provisorischen Kontrollor auf einen Dienstposten der Verwendungsgruppe C ernannt. Frau Genoveva Reißner trat mit 31. Juni in den Ruhestand. An ihrer Stelle wurde Fräulein Berta Krejci am 7. April als Raumpflegerin aufgenommen. Frau Theresia Vieher trat am 7. April wieder als Raumpflegerin ein. Frau Erika Abraham und Frau Gisela Deutsch wurden mit Wirkung vom 1. Jänner 1975 von der Entlohnungsgruppe p 6 in die Entlohnungsgruppe p 5 überstellt.

Der Direktor wurde in der Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins am 6. März 1975 einstimmig zum Obmann des Historischen Vereins für Steiermark gewählt. Der Direktor und Oberarchivrat Dr. Pferschy nahmen am Internationalen kulturhistorischen Symposium in Mogersdorf vom 30. Juni bis 7. Juli teil, wo der Direktor einen Vortrag hielt, weiters am 13. Österreichischen Archivtag in Krems. Der Direktor nahm im Spätherbst (9. bis 16. Dezember) an den österreichisch-jugoslawischen Archivverhandlungen in Belgrad teil. Archivrestaurator Trobas machte eine Dienstreise zum Ljudike-Muzej in Laibach und organisierte ein Arbeitstreffen der Restauratoren in Villmergen (Schweiz), wo er auch ein Referat über Buchblockwäsche hielt.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Steiermärkische Landesarchiv 1975 folgende Archivalien:

a) Durch Widmung :

Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Otto Lachmayer deponierte ein Manuskript über „Das Recht der Sowjetunion zur Verurteilung von Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges und das internatio-

nale Recht“ und den 2. Teil des 3. Bandes seiner Lebenserinnerungen. Gerhard Marchese Tacoli, Schloß Birkenstein, übergab drei gedruckte Bände Großfolio zur Geschichte des Hauses Tacoli und der Stadt Reggio Emilia, Dr. Erika Horn eine Holzkiste mit Vorlesungen und Publikationen von Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Bilger, Oberstudienrat Dr. Ludwig Adler, Lindberg, Bayern, verschiedene Genealogica für das Familienarchiv Adler von Adlerstein. Herr Philipp Maier, Neumarkt, widmete zwei Lehenbriefe aus der Neumarkter Gegend, 1840 und 1854, Frau Luise Klepsch-Kirchner, Weißkirchen, sechs Geschäftsbriefe an Leopold Zeilinger, Eppenstein, für das Familienarchiv Zeilinger, um 1900, Herr Hans Guss, Graz, einen Bildband zur Geschichte der Glashütten auf dem Gebiet des Herzogtums Steiermark, 23 Blatt, Oberarchivrat Dr. Reiner Puschnig vier Kaufbriefe des Stiftes Heiligengeist in Judenburg, 1625—1817, Herr Jürgen Schäflein, Wien, verschiedene Bücher zur Geschichte der Steiermark, Oberarchivrat Dr. Wolfgang Sittig einige Pakete Nachträge zum Archiv Seuffert. Das Bezirksgericht Vorau lieferte die Urkundensammlung 1851—1895, Verlaßakten 1898—1924, Vormundschaftsakten 1898—1924 und Z-Akten 1934—1936 ab. Das Bezirksgericht Birkfeld lieferte 19 Faszikel A-Akten 1850—1935, 3 Faszikel P-Akten 1898—1936, 2 Faszikel C-Akten 1898—1935, ein Faszikel NC-Akten 1928, weiters 20 Index- und Registerbücher ab, das Bezirksgericht Bruck C-Akten 1906—1924, Z-Akten 1936—1939, C-Bücher 1898—1933, das Landesgericht Graz Strafakten 1923 und 1924, das Landeskrankenhaus die Standesbücher und Indices des Landeskrankenhauses Graz bis zum Jahre 1965. Regierungsrat Karl Schrampf, Graz, widmete Propagandamaterial zur Nationalratswahl 1975 aus der Stadt Leibnitz, eine Schülerkarte an einer jugoslawischen Volksschule 1938 und eine Kriegschronik 1939—1945 aus dem Nachlaß von Regierungsrat Friedrich Pribitzer, Paula Mroczkowski, Graz, Familiendokumente 1853—1949. Werner Fötsch deponierte eine Konzessionsurkunde für die Lokalbahn Fürstenfeld—Hartberg vom 8. August 1890. Frau Grete Pallavicino-Attems, Pesentheim, widmete Manuskripte zur Geschichte der Familie Attems. Frau Gertrude Aigner übergab aus dem Nachlaß von Hofrat Lienhart auswahlweise Detailerhebungen über einzelne landwirtschaftliche Objekte in verschiedenen Gemeinden der Steiermark hinsichtlich landwirtschaftlicher Nutzfläche 1958—1964.

b) Durch Kauf:

Akten betreffend das Gut Flamhof 1931—1952 und Fotos betreffend die Leibnitzer Gegend, acht Radierungen von Frau Emmy Singer-Hiesleitner (Semriach und Lodenwalke in der Ramsau, Grazer Motive, Alt-Kainach, Leoben, Hirscheegg), einen Kaufrechtsbrief der Herrschaft Strechau von 1773 über ein Gut in Oppenberg, ein Ölbild, Großfor-

mat, über die Landschaft des mittleren Mürztales, 19. Jahrhundert (Kindberg, Georgikirche, Schloß Hart, Mürzhofen), Porträts von Christoph von Teuffenbach-Mayerhofen, Friedrich von Teuffenbach, Philipp Ludwig von Sinzendorf, Karl Graf Inzaghy, ein Tableau des Offizierskorps des k. k. Infanterieregiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27, ein Stammbaum der Reichsritter und Grafen von Benigni, eine Offizierspitze zu Pferd anlässlich einer Parade zu Graz 1906, ein Kopialbuch der Pfarre St. Georgen in den Windischen Büheln.

c) **D u r c h T a u s c h :**

Eingetauscht wurde ein Handwerksprotokoll des Faßbinderhandwerks zu Radkersburg 1713—1786.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

Archivabteilung Hamerlinggasse: Neben den üblichen Ordnungs- und Aufschließungsarbeiten (Herrschafts-, Markt- und Pfarrarchive und Nachlässe sowie Urbarverzeichnis) waren drei Herren der Archivabteilung Hamerlinggasse (Dr. Pichler, Dr. Roth, Dr. Brunner) als Mitarbeiter an der neuen steirischen Landestopographie auch im Rahmen der steirischen Ortsnamenkommission beratend bei der Überprüfung des Ortsverzeichnisses für Österreich 1971 und zum Teil auch für die Neuauflage der Österreichkarte 1 : 50.000 und an Arbeiten für den Atlas zur Geschichte des steirischen Bauerntums tätig.

Einen beträchtlichen Arbeitsaufwand verursachte die Ausarbeitung der Argumentierung zu den wieder in Angriff genommenen Verhandlungen über die jugoslawischen Archivforderungen

Oberarchivrat Dr. Franz Pichler setzte die Zusammenfassung und Reinschrift des Gesamtverzeichnisses der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark für die Drucklegung des 2. Bandes fort. Daneben besorgte er die anfallenden Fahnen- und Umbruchkorrekturen. Ein Schriftwechsel in Urbarangelegenheiten wurde mit dem Diözesanarchiv Wien durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Feinordnung des Archivbestandes der Herrschaft Prankh im Stiftsarchiv Seckau (3 Schubert) durchgeführt. Dr. Pichler besorgte auch die Ordnung und Archivierung des Archives und der Registratur des Historischen Vereines für Steiermark (19 Schubert Archiv, 15 Bände und 10 Schubert Registratur).

Oberarchivrat Dr. Kosch beendete die Einrichtung des Nachlasses Theodor Unger mit Inventar und machte Nachträge zu den Sammlungen Markt Pöllau, Julius Franz Schütz, Attems, Morsey, zu den Nachlässen Seuffert, Theiß, beendigte die Einrichtung des Nachlasses Steiner-Wischenbart, mit Inventar, die Aufnahme des Archivs Her-

berstein-Grafenort, mit Inventar, weiters des Bestandes „Kleine Herrschaften“, mit Inventar, dann die Einrichtung und Aufstellung der Sammlung Herberstein-Proskau mit Inventar (23. Katalog des Herberstein-Archivs), die Einrichtung des Archivs Herberstein-Neuberg, mit Inventar (Nr. 11), die Ordnung der Nachlässe Doblinger, Boerner, Rosegger, Reyer, Endlicher u. a.

Dr. Roth führte kleinere Ordnungsarbeiten durch. Dr. Brunner führte die Grobordnung des Marktarchivs Trofaiach durch (169 Schubert) und protokollierte, beschriftete und verzettelte 58 Xerokopien, weiters fertigte er 113 Regesten und zwei Urkundenabschriften an und katalogisierte Nachträge im Archiv Guss. VB Meinhard Piffel begann mit der Indizierung der umfangreichen Postarchivakten (1751 bis 1850), erweiterte die Altbriefsammlungen und ordnete Neuzugänge bei der Klischeesammlung. VB Horst Dieter Hafner reihte Urkunden und Verträge ein. Weitere Ordnungsarbeiten: Fachinspektor Chlubna: Ordnen und Katalogisieren des Archivs des Landesmuseums Joanneum 1811—1962 (137 Schubert, 612 Hefte) sowie Beschriften der Schubert und Hefte. Das Schreiben des Kataloges besorgte VB Heilinger. Verzettelung einiger Urkunden. Anfertigen von Passepartouts für Nachträge der Grazer und steirischen Ortsbilder, Formate GF. Größen I und II ca. 70 Stück. VB. Karl Heinz Würger: Neueinschubertung und Beschriftung des Archivs Steiner-Wischenbart, 24 Schubert; Steirische Ortsbildersammlung, Größe III, aufgeklebt und eingeordnet ca. 250 Stück, Steirische Ortsbildersammlung, Größe II, beschriftet und eingeordnet ca. 70 Stück. Bücherwächse numeriert und eingereiht, gebundene Xerox-Bände beschriftet, numeriert und eingereiht ca. 50, verschiedene Umstellungsarbeiten in den Depoträumen. VB. Heilinger: Einführung in die verschiedenen Archivbestände durch Herrn Chlubna. Verschiedene Umstellungsarbeiten in den Depoträumen. Beschriftung abgelegter Wertpapierfaszikel, Kuponschachteln ca. 30 Stück, 39 Stück Schubert verschiedener Archive und ca. 250 Stück Grazer Ortsbilder. Bedrucken von Heften für Archivordnungen. Reinschrift des Kataloges des Archives des Landesmuseums Joanneum und Anlegen eines Archivaufstellungsplanes für sämtliche Depoträume, deren Stellagen und Kasten in der Archivabteilung Hamerlinggasse.

In der Archivabteilung Bürgergasse ordnete und vervollständigte Oberarchivrat Dr. Puschnig die gegenwartsgeschichtliche Sammlung und führte Befragungen der Gemeinden nach Ereignissen und Erlebnissen im Jahre 1945 in Zusammenarbeit mit dem Militärgeschichtlichen Institut in Wien durch. Weiters betreute er die Karten- und Plänesammlung. Neu aufgestellt und geordnet wurden durch die Herren Trummer und Puntigam das Landrecht, die Präsidialakten, die Bezirksgerichte Graz-Stadt und Graz-Umgebung, Birkfeld, Bruck und

Vorau, das Landgericht für Strafsachen und die Staatsgüterakten, zusammen 113 Schubert und 762 Faszikel.

4. Revisionen

Dr. Pferschy revidierte gemeinsam mit Dr. Brunner Teile des Josephinischen Katasters (Gemeinden der ehemaligen Untersteiermark). Dr. Brunner führte Revisionen und Richtigstellungen in der Karten- und Plänesammlung durch.

5. Restaurierungen

Leiter der Restaurierwerkstätte: Karl Trobas

Elektrolyse-Netzgerät: Dieses Gerät wurde in der Restaurierwerkstätte entwickelt und von der Firma Elektro-Zöschner, Graz, vorerst probeweise gebaut. Nach richtungsweisenden Versuchen wurden erforderliche Umbauten vorgenommen und dabei auch die zu schwache Kapazität verstärkt. Der Zweck dieses Gerätes ist die Möglichkeit, verschiedene chemische Vorgänge im Papier auf elektrolytischem Wege zu steuern. So kann damit u. a. eine Entsäuerung oder Neutralisierung ohne Verwendung von weiteren Chemikalien und natürlich auch ohne das sonst erforderliche stundenlange Auswässern durchgeführt werden. Nach Prüfung aller möglichen Einsatz- bzw. Verwendungsmöglichkeiten soll dann dieses neue Gerät der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Erschwerend bei diesen Versuchen ist die Verwendung von Chromnickelstahl-Elektroden, da aus Kostengründen der Ankauf von Platin-Elektroden nicht möglich war.

Forschung, Versuche und Untersuchungen: 1. Formatveränderungen an Objekten von Papier durch die verschiedenen restauratorischen Behandlungen. 2. Veränderungen des Weißgehaltes von verschiedenen Papieren durch Behandlung mit Methylzellulose. 3. Mögliche Gilbungsverzögerungen bei verschiedenen holzschliffhältigen und holzschlifflosen Papieren. 4. Beginn des Gel-Zustandes von Methylzellulosen. 5. Entlignifizierung holzschliffhältiger Papiere aus restauratorischer Sicht und Möglichkeiten nachträglicher Veredelung derartiger Papiere.

Am Institut für Zellstoff und Papier sowie am Institut für Verfahrenstechnik wurden auch im heurigen Jahr Prüfungen von Papier und Faserstoffen durchgeführt.

Für die Dauer von einem Monat war der Restaurierwerkstätte die Praktikantin Ingrid Polz zwecks Überprüfung der Eignung zum Restaurator zugewiesen.

An zwei Tagen wurden die Depoträume von Prof. Wolfgang Schaukal und die darin gelagerten Bilder und Bücher untersucht und darüber ein Gutachten erstellt.

Bei der Hochwasserkatastrophe im Stift Rein hat sich der Leiter der Restaurierwerkstätte zur Hilfeleistung bereitgestellt.

Im Arbeitsjahr 1975 wurden von Restaurator Karl Trobas restauriert und konserviert: 107 Kupferstiche, 18 Stahlstiche, 66 Lithographien, 69 Farblithographien, 10 handkolorierte Stiche, 1 Plan, 1 Pergamenturkunde und 1937 verschiedene Buchdrucke.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Fachinspektor Reiter (Stellvertreter Heidinger) stehende Registratur übernahm im Jahre 1975 891 Faszikel, 82 Protokolle, 27 Ordner und 7 Pakete.

Von den einzelnen Dienststellen des Landes wurden folgende Akten übernommen:

Von der Landesamtsdirektion 1966—1970 148 Faszikel und 7 Pakete, von der Außenhandelsstelle der Landesamtsdirektion 1966 bis 1971 35 Faszikel, von der Rechtsabteilung 1 1950—1971 157 Faszikel, Rechtsabteilung 4 1971 7 Faszikel, Rechtsabteilung 5 1955—1966 11 Faszikel, Rechtsabteilung 10 1926—1962 10 Faszikel und 47 Protokolle, Rechtsabteilung 11 1966—1967 26 Faszikel, Rechtsabteilung 14 1954—1970 244 Faszikel, von der Landesbaudirektion, Fachabteilung I a 1962—1968 39 Faszikel und 32 Protokolle, Fachabteilung IV b 1962—1970 14 Faszikel, Fachabteilung V 1968—1970 10 Faszikel, von der Fremdenverkehrsabteilung 1950—1965 49 Faszikel, von der Kontrollabteilung 1953—1974 7 Faszikel, von der Politischen Expositur Gröbming 1948—1968 138 Faszikel, 3 Protokolle und 27 Ordner.

Die Übernahme, Sichtung und Ordnung der übernommenen Bestände oblag dem Leiter unter Mitwirkung der Beamten Heidinger, Hengstschläger und Kauder. Die Beamten der Registratur führten Skartierungen an verschiedenen Beständen durch. Die meisten Skartierungsarbeiten wurden von der zu dieser Spezialaufgabe bestellten Frau Elisabeth Hoffmann durchgeführt. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gewicht von 5624 kg wurde nach Zerkleinerung durch die Aktenvernichtungsmaschine an den Altpapierhandel verkauft.

Für die verschiedensten Dienststellen des Landes wurden 10.243 Akten ausgehoben und eingelegt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Kontrollor Walter Schreiner, VB Rudolf Heilinger und VB Peter Sehn ab 2. Juni 1975) hatte einen Ein- und Auslauf von 742 Protokollnummern mit insgesamt 3710 Ein- und Austragungen, wozu alle für Indizierung, Reinschriften und Aktenversendung

nötigen Schreibarbeiten sowie Dienstreiseanträge, Dienstreiserechnungen und der Durchlauf der gesamten (nicht von der Archivkasse zu behandelnden Rechnungen) kommen. Hinzu kamen noch die kanzleimäßigen Behandlungen von 519 Kopienbestellungen. Das Zuwachsprotokoll weist 27 Nummern, das Schwarzbuch 73 Eintragungen auf. Die umfangreichen Schreibarbeiten für die Ortsnamenkommission wurden ebenfalls von der Kanzlei besorgt.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

In der Archivabteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Purkarthofer, Aushebedienst Trummer und Puntigam) wurden 2520 Besuche gezählt, für welche 38.365 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen auf Grundbücher 4346, auf Kataster 3618, auf Appellationsgerichtsbücher 1183, auf Finanzlandesdirektion 1088, auf Hofkammer, Innerösterreichische Regierung 9931, auf Landtafelbücher 2666 = zusammen 22.832 Bücher. Von den Akten entfielen auf allgemeine Akten 10.591, auf Statthaltereiakten 3150, auf Landtafelakten 1392, insgesamt 15.533. Von den Benützern kamen aus Graz 1907, aus der übrigen Steiermark 430, aus Wien 58, aus den übrigen Bundesländern 22, aus Jugoslawien 60, aus Italien 2, aus der ČSSR 2, aus England 5, aus Ungarn 2, aus der Bundesrepublik Deutschland 17, aus den USA 4, aus Südafrika einer.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Doktor Brunner, VB. Hafner, Aushebedienst Chlubna, Picker, Würger und Heilinger) wurden 2351 Besuche gezählt. Davon kamen 19 Besucher mit 87 Besuchstagen aus Jugoslawien, 10 aus der Bundesrepublik Deutschland mit 40 Besuchstagen, 3 aus den USA mit 15 Besuchstagen, 3 aus Italien mit 5 Besuchstagen, einer aus Ungarn mit 14 Besuchstagen, einer aus Kanada mit 2 Besuchstagen und je ein Besucher aus Frankreich, Neuseeland, Südafrika und der ČSSR mit je einem Besuchstag. Die Gesamtzahl der Aushebungen betrug 63.177, davon betrafen 27.638 Urkunden, 11.096 Spezialarchive, 2976 das alte Archiv des Landschaftsarchivs, 40 das Medium des Landschaftsarchivs, 254 das Rezens des Landschaftsarchivs, 275 den Landesschulrat, 79 das Krankenhaus, 3038 die Handbibliothek, 695 die Handschriften, 2962 die Landkarten und Pläne, 12.447 Bildersammlungen (Ortsansichten und Porträts), 64 Patente und Kurrenden, 18 Klischees, 6 Gewerbebetriebe, 1589 sonstige Bestände und Sammlungen.

Die Benützung erfolgte wieder teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zweck historischer und genealogischer Forschungen. Die Themen der Benützerberatung waren besonders Besitz- und Grenzstreitigkeiten, Servitute und Stiftungswesen, Grundbuchs- und Urkundenwesen, Forschungen

für Geschäftsjubiläen, Firmengeschichten, Haus- und Hofforschungen, Wasserrechtsangelegenheiten, Forschungshilfe für wissenschaftliche Arbeiten, statistische Forschungen, Kirchengeschichte, Forschungen über Persönlichkeiten und Institutionen, Beistellung von Bauplänen, Erhebungen über das Alter von Häusern, wirtschaftsgeschichtliche Forschungen, Volkskunde, Schulgeschichte, Postgeschichte, Musikgeschichte, Flur- und Katasterforschungen, Wappenerhebungen und -verleihungen, Interpretation mittelalterlicher Quellen, Burgenerhaltungsfragen, Stiftungen und Patronatsangelegenheiten, Vereinsgeschichte, Dokumentationsangelegenheiten, Forstgeschichte u. a. Außerdem waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen, wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedenartigsten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt und wurde eine Reihe langwieriger Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im Berichtsjahr 1975 waren wieder zahlreiche Anfragen von Institutionen und Forschern des In- und Auslandes sowie von seiten verschiedener Ämter zu beantworten, wofür zahlreiche, meist umfangreiche Forschungen und Untersuchungen durchzuführen waren. Sie betrafen in der Hauptsache allgemeinesgeschichtliche, wirtschafts-, kultur-, musik-, religions- und behördengeschichtliche Gutachten, rechtswissenschaftliche Probleme, siedlungsgeschichtliche und geographische Fragen, Grenzziehungsangelegenheiten, Gebäudegeschichte, besonders Burgen, Schul- und Sanitätsangelegenheiten, Gutachten über Markterhebungen, kriegsgeschichtliche oder gegenwartsgeschichtliche Erhebungen, ferner ortsgeschichtliche, genealogische, heraldische, topographische, biographische, bibliographische, hilfswissenschaftliche und volkskundliche Angelegenheiten, Gutachten über Ortsnamen und Ortsnamenänderungen sowie Servituts- und grundbücherliche Sachen. Viele Auskünfte betrafen große wissenschaftliche Unternehmungen, wie Editionen von Urkunden, Handschriften usw., viele davon gingen ins Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Israel, Jugoslawien, Ungarn, USA, Belgien, Frankreich, Italien, Kanada, Schweiz). Die Bearbeiter waren außer dem Direktor hauptsächlich Dr. Puschnig (146), Dr. Pferschy (136), Dr. Roth (50), Dr. Purkarthofer (20), Dr. Brunner (172), Spreitzhofer (20).

In Wappenangelegenheiten und heraldischen Fragen sind wiederum sehr viele Aktenvorgänge zu verzeichnen. Das Schwergewicht lag wie in den Vorjahren auf dem Gebiet der Gemeindeheraldik. Bürgermeister, Gemeindegerechte, Schuldirektoren wurden in Wappenfragen beraten, zahlreiche Wappenvorschläge begutachtet, aber

auch ausgearbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Von privater Seite eingereichte Wappenentwürfe wurden überprüft, Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. In allen Fällen wurde die heraldisch richtige Wappenbeschreibung formuliert. Die Wappenverleihungsurkunden wurden in die Diplomreihe eingereiht, mit dem Text des Landesgesetzblattes kollationiert; eine Kopie wurde dem Allgemeinen Verwaltungsarchiv in Wien zur Deponierung bzw. Evidenthaltung zugeleitet.

Für folgende steirische Gemeinden wurden Wappenangelegenheiten behandelt, wobei die gesperrt gedruckten Gemeindennamen auf den Abschluß des Wappenverfahrens und die Ausstellung der Verleihungsurkunde hinweisen: Amering, Bad Aussee, Breitenau, Dechantskirchen, Gams bei Hieflau, Großwilfersdorf, Hafning, Hieflau, Murau, Neumarkt in Steiermark, Oberwölz, Obervogau, Pöllau, Pusterwald, Ranten, Ratten, Rettenegg, Retznei, Rohrbach an der Lafnitz, Sankt Georgen ob Murau, Sankt Kathrein am Hauenstein, Sankt Marein bei Knittelfeld, Sankt Martin im Sulmtal, Seiersberg, Seggau, Vogau, Weinburg am Saßbach, Weibenbach bei Liezen, Weiz.

Für die Bezirkshauptmannschaft Weiz wurde eine Zusammenstellung aller Gemeindewappen des Bezirkes erstellt, mehrmals wurde die authentische Darstellung des steirischen Landeswappens mitgeteilt, zahlreiche Familienwappen wurden identifiziert, interpretiert, in einigen Fällen wurden bei Restaurierungen die richtigen Wappendarstellungen mitgeteilt.

Die im Jahre 1975 von der Steiermärkischen Landesregierung neu verliehenen Gemeindewappen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

10. Ausstellungen

Das Steiermärkische Landesarchiv war durch Leihgaben bzw. durch Bereitstellung moderner Vitrinen an mehreren Ausstellungen beteiligt. Mitgearbeitet wurde an der Ausstellung „Bilder und Handschriften zur Geschichte und Bedeutung der Kuzschrift“, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Graz, ebenfalls an der Ausstellung „Von Ptolemäus zum Atlas der Steiermark“ in Weiz (Dr. Puschnig). Doktor Pferschy wirkte an den vorbereitenden Arbeiten für die Landesausstellung 1976 mit, Dr. Roth war mit Bereitstellungen für die Ausstellung „Steirisches Salz“ im Landschaftsmuseum Ennstal in Schloß Trautenfels befaßt. VB. Piffel beteiligte sich an der Ausstellung „JUBRIA“ im Minoritensaal in Graz.

Der Besuch der ständigen Archivalienausstellung in der Archivabteilung Hamerlinggasse ging im Berichtsjahr zurück. An die Stelle von steirischen Landeskundeklassen an allgemeinbildenden höheren Schulen traten Besuche von interessierten Einzelpersonen. Die anfallenden Führungen besorgte Dr. Roth.

11. Fotolabor und Ablichtungen

Die verantwortliche Leitung lag in den Händen des VB. Meinhard Piffel, während die Durchführungsarbeiten die Herrn Chlubna und Würger und Frau Deutschmann besorgten.

Fotolabor: Auf das Inland entfielen 231, auf das Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Schweiz, Jugoslawien, Italien, Ungarn und USA) 292 Negative bzw. Kopien. Die Jahresarbeit betrug demnach 523 Einzelausfertigungen, davon 30 für das Landesarchiv.

Ablichtungen: Für das Inland 22.955, für das Ausland (Jugoslawien, Bundesrepublik Deutschland, USA, Kanada und Niederlande) 6138 Kopien. Die Jahresleistung betrug demnach 29.093 Ablichtungen, davon 7588 für das Landesarchiv.

12. Archivschutz

Die fünfwöchigen Gemeindeverwaltungskurse in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach entfielen im Berichtsjahr, daher konnte kein Vortrag über „Das Gemeindearchiv“ absolviert werden.

Dr. Pferschy beriet das Stift Rein bei der Planung und Neueinrichtung des Stiftsarchivs.

13. Bibliothek

a) Wissenschaftliche Bibliothek:

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 262 Bänden, darunter 33 durch Tausch und 68 durch Widmung. Die Handbibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse (VB. Hafner) wurde um 53 Bände vermehrt.

In der Lutz-Südostbibliothek (Amtsrat Aigner) erfolgten für Anfragen und Benützer aus dem In- und Ausland, vorwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland und den USA, 306 Aushebungen mit umfangreichen Erhebungen und 202 Kopierungen.

b) Amtsbibliothek (Amtsrat Aigner):

Durch Ablieferungen der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion, der Rechtsabteilungen 6 und 8, der Landesbaudirektion, der Landtagspräsidialkanzlei und des Landeseisenbahnnamtes sowie durch

laufenden Bezug von Periodika erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von gegen 300 Bänden (und Ordnern) im Ausmaß von 10 Metern und 16 Meter lose Bestände, somit einen Gesamtzuwachs von 26 Meter Belaglänge.

Für Benützung und Entlehnung sowie für Erledigung amtlicher und privater Aufträge und Anfragen waren (ohne Gebrauch von Handstücken gerechnet) 2289 Aushebungen erforderlich.

Außer der Amtsbibliothek hatte Amtsrat Aigner die Archivkasse zu führen (Einnahmen S 69.511,10, Ausgaben aus dem Eisernen Vorschuß S 32.290,98) sowie die Verlags- und Verwaltungsarbeiten für die Publikationen des Steiermärkischen Landesarchivs durchzuführen. Er hatte ferner fallweise vertretungsweise die Kanzlei zu führen.

14. Veröffentlichungen

1975 erschien die Folge 25 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ mit dem Tätigkeitsbericht 1974 sowie verschiedenen wissenschaftlichen Beiträgen der Archivbeamten (186 Seiten). Dr. Pichler setzte die Zusammenfassung und Reinschrift des „Gesamtverzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark“ für die Drucklegung des 2. Bandes fort und besorgte die anfallenden Fahren- und Umbruchkorrekturen. Die Arbeiten am „Atlas zur Geschichte des steirischen Bauerntums“ (Sachbearbeiter Dr. Pferschy) konnten wie vorgesehen weitergeführt werden, so daß das gesamte Werk Ende 1976 erscheinen wird können. Einzelne Karten bearbeiteten Univ.-Prof. Dr. Leitner, Dr. Pferschy, Dr. Pichler, Dr. Posch und Dr. Straka.

Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchivs im Jahre 1975 folgende Veröffentlichungen aufzuweisen:

Dr. Posch: Veröffentlichungen:

1. Siedlungsgeschichte und Sozialgeschichte, in: Historische Forschungen für Walter Schlesinger, 310—324
2. Zum Problem der ältesten deutschen Siedlungszentren im karantänisch-steirischen Raum, Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters, Festschrift für Herbert Helbig, Berlin, zum 65. Geburtstag, 147—163
3. Fritz Popelka — Leben und Werk, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Sonderband 19, 5—41
4. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1974, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 25, 7—25

Vorträge:

Das niedere Schulwesen in der Steiermark bis zum Reichsvolksschulgesetz, Vortrag beim Internationalen kulturhistorischen Symposium in Mogersdorf am 3. Juli; Tabakhandel und Tabaksmuggel in der Steiermark, Rundfunkvortrag im Rahmen des Historischen Vereins für Steiermark am 27. Oktober; Die Riegersburg und die Gallerin, Rundfunkvortrag am 22. Dezember; mehrere Rundfunkinterviews bei der Sendereihe „Ortsnamen der Steiermark“

Dr. Puschnig: Veröffentlichungen

1. Der Stadthistoriker Fritz Popelka, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Sonderband 19, 42—54
2. Vier Jahrhunderte Markt (Schladming), in: Festschrift zur 50. Wiederkehr der zweiten Stadterhebung Schladmings. Schladming 1975, 30—44
3. Die Hafner in Kapfenberg, in: Amtsblatt der Stadt Kapfenberg, 28/1975, 61 ff.
4. Aus der Geschichte von Reinthal (bei Graz), in: 10 Jahre Spielgemeinschaft Hohenrain, Graz 1975, 13—14
5. Die im Jahr 1974 neu verliehenen steirischen Gemeindewappen, in: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 25, 26—30

Vorträge:

Im Rundfunk: „Die Anfänge der Eisenindustrie im Aichfeld“ (Historischer Verein), „Das Land vor dem Schöckel“ (Landschaftsbild Steiermark), Mitarbeit bei 25 Sendungen der Reihe „Ortsnamen der Steiermark“

Wissenschaftliche Leitung von Bildungsreisen der Österreichischen Urania für Steiermark: Friaul (fünftägig, 30 Teilnehmer), Die Murinsel (eintägig, 46 Teilnehmer), Unterkrain und das Uskokengebirge (viertägig, 36 Teilnehmer), Das Mürztal von Krieglach bis Bruck (eintägig, 42 Teilnehmer).

Dr. Pichler: Veröffentlichung:

Pitschgau. Heimat im Saggautal. Eine Ortsgeschichte. 257 Seiten, Graz 1975, Druck Leykam.

Vortrag:

In der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark: Die steirischen Hebalmen.

Dr. Kosch: Vortrag:

Das Grazer Theater zur napoleonischen Zeit, Österreichischer Rundfunk, Studio Graz, 4. August 1975

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark, Band 4, vierte (Schluß-) Lieferung, Pagina I—LVI und Seiten 365—497
2. Zur Problematik der steirischen Bauernaufstände, in: Internationales kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Maribor 1975, 73—85
3. Die Katastrophe von 1525, in: Festschrift zur 50. Wiederkehr der zweiten Stadterhebung. Schladming 1975, 23—28
4. Fürstenfelder Rathäuser. Blätter für Heimatkunde 49, 47—54
5. Ein Viehmarkt für Wörschach. Ebenda 127—131
6. Die Kanzleiordnung der innerösterreichischen Regierung aus dem Jahre 1650. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 25, 31—69
7. Schriftenverzeichnis Fritz Popelka. Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Sonderband 19, 69—76

Vorträge:

Großwilfersdorf, Wappen und Geschichte, bei der Wappenverleihung am 20. April in Großwilfersdorf; Probleme der Grazer Altstadt aus der Sicht des Historikers. Symposium „Leben in der Altstadt“ in Graz am 7. November; Gleichenberg, ORF Regional am 13. März; Dienst und Arbeit, aus der Frühzeit des Berufsbeamtentums, Viertelstunde des Historischen Vereins am 9. Juni, ORF Regional; Altstadterneuerung und -bewahrung aus der Sicht des Historikers, Hauptversammlung des Historischen Vereins am 6. März.

Dr. Roth: Veröffentlichungen:

1. Zwei unveröffentlichte Ansichten von Schloß Burgstall. Blätter für Heimatkunde, 49. Jahrgang, 54—61
2. Ilia, der Bauernkaiser — eine unbekannte historische Erzählung von Rudolf G. Puff, erläutert von Franz Otto Roth. Blätter für Heimatkunde, 49. Jahrgang, 114—125
3. Von Sankt Veit an der Glan bis zur Landskroner Brücke — Straßenzustand, Brückenbau und Verkehrsbedingungen vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Carinthia I, 165. Jahrgang, Klagenfurt, Festgabe für Wilhelm Neumann, 291—313.

Vorträge:

Aus der Geschichte von Hollenegg. Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark am 17. März.

Dr. Purkarthofer: Vortrag:

Liutold von Gutenberg. Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark am 4. Juli; Mitwirkung an sechs Ortsnamensendungen des ORF, Regional

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Geschichte von Pöls (1975), 431 Seiten, 566 Abbildungen
2. „Ad Undrimas“ und kein Ende (Replik auf eine Entgegnung K. Brachers), Blätter für Heimatkunde, 49. Jahrgang, 66—68

Vortrag:

Die älteste Kirche der Steiermark, ORF Regional, am 15. April.

Aigner: Veröffentlichung:

Vorläufer, Gründung und Frühzeit der Steiermärkischen Landesdruckerei in Graz. Die Entwicklungen von 1831 bis 1923, in: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 25, 71—124

Piffl: Veröffentlichungen:

1. Steiermärkisches Landesarchiv, auch Stätte der Stempelkunde, in: Festschrift JUBRIA, Graz 1975, 39—41 (22 Kleinabbildungen);
2. Als das Burgenland zu Österreich kam! In: Festschrift JUBRIA, Graz 1975, 75—78 (13 Kleinabbildungen)

Trobas: Veröffentlichungen:

1. Berichte aus unserer Restaurierwerkstätte:

Restaurierung und Konservierung von Papier; Restaurierung der Ortsbilder aus dem Nachlaß Franz Ilwofs; Die Reinigung von ganzen Buchblöcken; Sprühverfahren zur Neuverleimung; Ursachen und Behandlung der Bräunung an ligninhaltigen Holzschliffpapieren; pH-Wert — pH-Messung — pH-Meßtechnik; Wirkung und Zweckmäßigkeit der Scheuerdesinfektion; Fünf Jahre Restaurierwerkstätte am Steiermärkischen Landesarchiv; in: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 25, 125—177, als Sonderdruck „Steirisches Archivbrevier“, Heft 3/1975, 62 Seiten.

2. Die Restaurierung der Ortsbildersammlung des Steiermärkischen Landesarchivs. SFfB, Zürich, 9/1975, 225 ff.
3. Bräunung, deren Ursachen und Behandlung von ligninhaltigen Holzschliffpapieren. SFfB, Zürich, 12/1975
4. Restaurierung und Konservierung von Papier, Sonderdruck der Firma Kufferath auf handgeschöpftem Papier, Neuauflage 1975

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Auf dem Bausektor wurden in der Archivabteilung Hamerlinggasse die im Vorjahr begonnene Installierung eines Duschraumes im Parterre und die Neueinschlauchung der gesamten Toilettenanlage des Hauses abgeschlossen; letztere wurde auch neu ausgemalt und mit einem Delon-Fußbodenbelag versehen, im Parterre und 1. Stock auch verflies. Die Ziegelbedachung des Hoftraktes, die mehrere schadhafte Stellen aufwies, wurde durch Dachdecker und Spengler wieder instand gesetzt. Der Benützersaal erhielt zwei neue, versperrbare Ablageschränke für Archivalien, Kataloge und Handbibliothek.

In der Archivabteilung Bürgergasse wurden eine Dusche, ein WC und ein kleiner Aufenthaltsraum für die Raumpflegerinnen eingerichtet. Im 1. Stock wurden Raum 5 und 6 ausgemalt. In der Registratursabteilung wurde in drei Zimmern der Parkettboden geschliffen und versiegelt. Im Depotraum Möbelhalle erfolgte die Verlegung von 4 m² Polsterpfosten bei zwei Stellagen. Im ehemaligen Depotzimmer für Akten des Landesbauamtes wurden vier Mittel- und Wandstellagen fertiggestellt. An Inventar wurden ein Gepäcksroller, vier Leitern, ein Druckkasten, drei Jalousien und Stellagenvorhänge für das Zimmer der Frau Hoffmann und ein Staubsauger angeschafft.

In der Restaurierwerkstätte erfolgten folgende Neuanschaffungen: eine Fußschaltung für den Leuchttisch, ein Druckluftkessel als Erweiterung der bestehenden Druckluft- bzw. Vakuumanlage, ein Elektrolyse-Netzgerät, ein Papierstärkemesser, eine Frostwanne.

16. Neue steirische Landestopographie

(Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark)

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, ehemaliger Bezirk Gröbming:

Die Arbeiten galten im Jahre 1975 einerseits verschiedenen rechtsgeschichtlichen Problemen, die teilweise schon im Jahre 1974 eingeleitet worden waren und sich früheren Studien über die Geschichte des Salinenwesens in Aussee anschlossen, andererseits Pro-

blemen, die sich im Gefolge der Beschäftigung mit dem Almwesen des oberen Ennstales ergeben hatten. Ferner wurden die Forschungen zur Besitzgeschichte des oberen Ennstales, vornehmlich soweit sie das Stift Admont bzw. die dem Stift gehörige Propstei Gstatt und die ihr unterstellten großen Höfe betrafen, weitergeführt. Neu begonnen wurden Untersuchungen zur Handels- und Verkehrsgeschichte der beiden Sölk-täler.

Veröffentlichungen:

Zur Rechtsgeschichte des Almwesens (betrifft die Almen im Tuchmarkar in der Kleinen Sölk). In: Festschrift Nikolaus Grass, 2. Band, 3—18.

Die Ausseer Hallordnungen des 16. Jahrhunderts, landesfürstliche Bürokratie und Regaldenken. In: Bergbauüberlieferungen und Bergbauprobleme, Festschrift für Franz Kirnbauer, 196—202.

Landesoberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Aus dem Bereich der Topographie des Bezirkes Judenburg wurde ein Rundfunkvortrag „Die Anfänge der Eisenindustrie im Aichfeld“ gehalten, im übrigen die Vorarbeiten zur Geschichte des Marktes Obdach und des Obdacher Tales weitergeführt.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutschlandsberg:

Auch im Berichtsjahr mußte die Topographiearbeit im engeren Wortsinne gegenüber den akuten Erfordernissen der Steirischen Ortsnamenkommission (siehe unter 17) zurücktreten. Aktuelle Erfordernisse zur Wahrung der im Steiermärkischen Landesarchiv erliegenden Archivalien der ganzen historischen Steiermark schränkten den für die Topographiearbeit zur Verfügung stehenden Raum naturgemäß weiter ein.

Während sich die Veröffentlichung einer speziellen Untersuchung über Hollenegg durch den Steirischen Burgenverein auf das Jahr 1976 hinauszögert, konnte ein verwandtes Thema in allgemeiner gehalten, doch stark verkürzter Form durch einen Radiovortrag (siehe unter 14) behandelt werden. Unter 14, Veröffentlichungen, betrifft nicht nur Nr. 1 die Abhandlung über Burgstall, sondern auch Nr. 2 durch den Autor des „Bauernkaisers“, R. G. Puff (aus dem Raum Groß Sankt Florian stammend), unser Topographiegebiet.

Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Alle im letzten Bericht angegebenen Arbeiten wurden weitergeführt. Darüber hinaus wurde mit den Vorarbeiten für die Erforschung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Industrie-

arbeiterschaft des Bezirkes in der Zwischenkriegszeit begonnen. Leider wurden diese Arbeiten durch die Nichtgewährung der Benützung der einschlägigen Archivalien seitens der Steiermärkischen Landesregierung blockiert.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Die Materialiensammlung und die Studien zur Stadtgeschichte von Bruck an der Mur wurden fortgeführt.

Für die KG. Parschlug und Göritz wurden Vorschläge zu einer generellen Benennung von Straßen und Wegen aus der Ortsgeschichte erarbeitet; in diesem Zusammenhang erfolgte eine Auswertung des Josephinischen Katasters dieser Gemeinden und eine Anreicherung der ortsgeschichtlichen Materialiensammlung von Parschlug.

Im Zuge der Überprüfung der Österreich-Karte 1 : 50.000 wurde das Blatt Aflenz hinsichtlich des topographischen Namenmaterials kritisch bearbeitet.

Die Arbeit an der gesamttopographisch wichtigen amtlichen Publikation der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark wurde fortgeführt.

Landesoberarchivrat Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Die Materialsammlung wurde, soweit es die intensiven anderen dienstlichen Verpflichtungen des Bearbeiters zuließen, fortgesetzt. Das Augenmerk galt dabei weiterhin der durch die Archivverluste 1945 schwierigen Baugeschichte der Stadt Fürstenfeld. Ferner wurden Erhebungen über politische Organisationen im 19. Jahrhundert in Angriff genommen.

Landesoberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:

Wegen langer Krankheit keine Arbeiten an der Topographie.

Landesarchivrat Dr. Walter Brunner, Bezirk Murau:

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde das gesamte urkundliche Material des Steiermärkischen Landesarchivs für den Bezirk Neumarkt erfaßt und registriert. Mit der Verzettelung dieses Materials wurde begonnen. Besonderes Augenmerk wurde der Erforschung der Besiedlung und der Grundherrschaftsverhältnisse der Pöllau bei Neumarkt geschenkt. Mit der Erfassung des Urkundenmaterials wurde zugleich die Ergänzung der Orts- und Flurnamenkartei weitergeführt. Aus den Beständen des Stiftsarchivs St. Lambrecht wurde umfangreiches Material zur Geschichte der dem Stift inkorporierten Kirchen des Bezirkes Neumarkt aufgenommen sowie Archivalien der Herrschaft Forchtenstein erfaßt. Als Grundlage für die Siedlungs-

und Herrschaftsgeschichte wurden weitere Grundbücher im Grundbuchamt Neumarkt aufgearbeitet, und zwar für die Gemeinden Fessnach, Greith, St. Georgen, Jakobsberg, Kulm, St. Marein, Zeutschach, St. Veit, St. Margarethen, Neumarkt.

17. Steirische Ortsnamenkommission

Die Ortsnamenkommission (Geschäftsführer Dr. Pferschy) setzte die Revision der Nomenklatur der Österreichischen Karte 1 : 50.000 mit der Revision der Blätter 100 und 101 fort. Außerdem überprüfte sie die Aufnahmeblätter der Kartenrevision 1974. In mehreren Sitzungen befaßte sie sich mit der genauen Revision der Manuskripte zum Ortsverzeichnis von Österreich 1971 bezüglich der Bezirke Leoben (Univ.-Prof. Dr. Ebner) und Mürzzuschlag (Univ.-Prof. Dr. Pickl). Die beamteten Referenten waren weiterhin mit dem ausgedehnten Schriftwechsel befaßt, in dem den einzelnen Gemeinden die Beschlüsse der Kommission erklärt und begründet wurden, wozu zahlreiche zusätzliche schriftliche, mündliche und fernmündliche Rückfragen zu behandeln waren. Dadurch war es möglich, die Revisionsarbeiten für das Ortsverzeichnis im Laufe des Jahres abzuschließen. Über den Landespressedienst wurde eine Presseausendung über die Tätigkeit der Kommission verbreitet, wodurch das Verständnis für ihre Aufgaben vertieft werden konnte. Dr. Puschnig führte die Revision der Karte 1 : 50.000 der Bezirke Knittelfeld und Judenburg durch und stellte die Manuskripte zum Ortsverzeichnis für beide Bezirke fertig, K. Spreitzhofer für den Bezirk Weiz, Dr. Roth für den Bezirk Deutschlandsberg, Dr. Pichler für den Bezirk Bruck an der Mur.

18. Jugoslawische Archivforderungen

Die Direktion und die Beamten des Steiermärkischen Landesarchivs waren in außerordentlich starkem Ausmaß in Anspruch genommen durch die Überprüfung der jugoslawischen Archivforderungen und die übrigen vorbereitenden Arbeiten für die laufenden zwischenstaatlichen Verhandlungen.

Anhang

Die im Jahre 1975 neu verliehenen steirischen Gemeindewappen*

Großwilfersdorf

politischer Bezirk Fürstenfeld

Verleihung: 20. Jänner 1975 mit
Wirkung vom 1. März 1975
LGBl. 1975, 3. Stück, Nr. 16

In einem von Blau zu Gold gespaltenen Schild vorn eine aus grünem Dreieberg auf grünem Halm wachsende goldene Ähre, in der Schildmitte belegt mit einem goldenen Ährenkranz, im hinteren Feld ein schwarzer aufgerichteter Wolf.



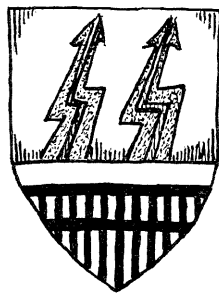
Die Wappenfiguren stammen aus den Familienwappen der Herren von Kornpeck und Wilfersdorf, wie sie auf dem Totenschild von 1621 in der Augustinerkirche zu Fürstenfeld erhalten sind.

Hieflau

politischer Bezirk Leoben

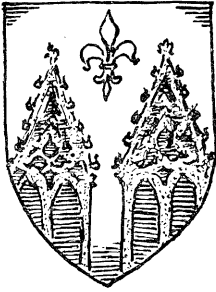
Verleihung: 14. April 1975 mit
Wirkung vom 1. Juni 1975
LGBl. 1975, 7. Stück, Nr. 33

Im roten Schild zwei nach links auffahrende goldene rot gespaltene Blitze über einem silbernen Schildfuß, der mit einem schwarzen Holzauffangrechen belegt erscheint.



Die Blitze sind der Hinweis auf das große Speicherkraftwerk in Hieflau, der Schildfuß gedenkt des Hieflauer Holzrechens, den Hans Gasteiger 1512 hier in einer Länge von 253 m mitten in der Enns erbaute, und der eines der großen technischen Meisterwerke des ausgehenden Mittelalters war.

* Die Wappenskizzen für Großwilfersdorf, Hieflau, Pöllauberg, Ratten, Sankt Georgen ob Murau, Sankt Marein bei Knittelfeld, Weinburg am Saßbach und Weißenbach bei Liezen stammen noch von Josef Krabler († 30. Jänner 1976), die Wappenskizzen von Retznei, Rohrbach an der Lafnitz, Sankt Martin im Sulmtal, Seggauberg und Seiersberg zeichnete Dr. Heinrich Purkarthofer.



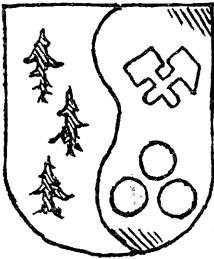
Pöllauberg

politischer Bezirk Hartberg

Verleihung: 15. September 1975 mit
Wirkung vom 1. November 1975
LGBL. 1975, 17. Stück, Nr. 163

Im blauen Schild zwei wachsende goldene durchbrochene Fialen, zwischen deren Spitzen eine silberne Lilie schwebt.

Das Wappen symbolisiert die auf hohem Berge stehende gotische Kirche; die Lilie ist der Hinweis auf die Gottesmutter Maria, der die Kirche geweiht ist.



Ratten

politischer Bezirk Weiz

Verleihung: 3. Februar 1975 mit
Wirkung vom 1. Mai 1975
LGBL. 1975, 4. Stück, Nr. 22

In einem durch Wellenschnitt von Silber zu Grün gespaltenen Schild vorn drei grüne Nadelbäume, hinten das silberne Bergwerkszeichen über drei (1 : 2) silbernen Kugeln.

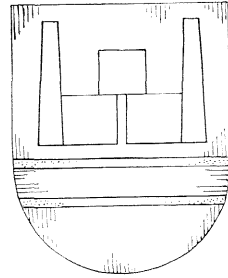
Das Wappen weist auf den Waldreichtum der Gemeinde hin, zugleich durch das weiße Schildfeld mit den grünen Bäumen auf das Wintersportgebiet innerhalb der Gemeinde. Im linken Schildfeld wird durch die drei Kugeln auf den Pfarrpatron, den heiligen Nikolaus, durch das Bergwerkszeichen auf die alten Bergbaue der Gegend Bezug genommen.

Retznei

politischer Bezirk Leibnitz

Verleihung: 22. Dezember 1975 mit
Wirkung vom 1. Jänner 1976
LGBl. 1976, 2. Stück, Nr. 13

Im roten Schild über einem erniedrigten blauen, goldgesäumten Balken eine silberne Fabrikanlage, bestehend aus zwei in der Mitte durch einen Silo überhöhten Werks-hallen zwischen zwei hohen Schornsteinen.



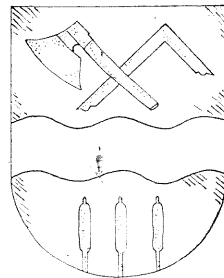
Das große Zementwerk bei den Aflenzer Steinbrüchen ist die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinde. Daher wurden dessen Gebäudekomplexe in stilisierter Form in das Wappen aufgenommen.

Rohrbach an der Lafnitz

politischer Bezirk Hartberg

Verleihung: 14. April 1975 mit
Wirkung vom 1. Juni 1975
LGBl. 1975, 7. Stück, Nr. 34

Im grünen Schild ein silberner Wellenbalken, oben begleitet von einem goldenen Zimmermannsbeil, gekreuzt mit einem goldenen Winkelmaß, unten von drei aus dem unteren Schildrand wachsenden goldenen Rohrkolben.



Das durch die Rohrkolben sprechende Wappen weist durch den Wellenbalken auf die Lafnitz, den Grenzfluß der Steiermark im Osten, hin. Zimmermannsbeil und Winkelmaß sind Zeichen für die wichtige und bedeutende Holzindustrie in der Gemeinde.



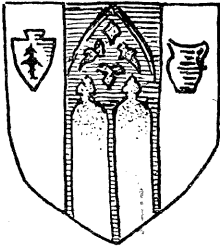
Sankt Georgen ob Murau

politischer Bezirk Murau

Verleihung: 12. Mai 1975 mit
Wirkung vom 1. Juli 1975
LGBl. 1975, 9. Stück, Nr. 40

In rotem Schild wachsend der silbern gerüstete heilige Georg, seine silberne Lanze durch Rachen und Hals des vor ihm aus dem unteren Schildrand wachsenden roten Drachenhauptes stoßend.

In dieser Wappengestaltung wurde versucht, das Bild des heiligen Georg in eine moderne heraldische Form zu bringen.



Sankt Marein bei Knittelfeld

politischer Bezirk Knittelfeld

Verleihung: 17. Februar 1975 mit
Wirkung vom 1. Mai 1975
LGBl. 1975, 4. Stück, Nr. 24

Im silbernen Schild ein blauer Pfahl, ein wachsendes gotisches Maßwerkfenster darstellend, dessen Öffnungen golden durchbrochen sind, begleitet vorn von einer blauen mit einer schwarzen Tanne belegten Pflugschar, hinten von einem blauen Wasserkrug.

Die schöne gotische Marienkirche wird durch das Maßwerkfenster charakterisiert, die Pflugschar weist auf das alte bedeutende Hammerwerk Wasserleith hin, dessen Hammerzeichen die Tanne war. Der Wasserkrug ist ein Zeichen für den Sauerbrunn Fentsch, der im Gemeindegebiet entspringt.

Sankt Martin im Sulmtal

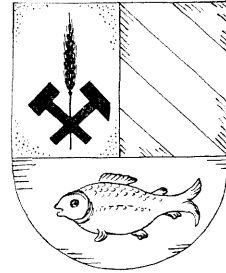
politischer Bezirk Deutschlandsberg

Verleihung: 9. Juni 1975 mit

Wirkung vom 1. August 1975

LGBI. 1975, 10. Stück, Nr. 46

Im von Gold zu Grün über blauem Schildfuß gespaltenen Schild vorn das Bergwerkszeichen, belegt mit einer pahlweise gestellten Getreideähre, beide in Schwarz, hinten zwei silberne Schrägrechtsbalken, im Schildfuß ein silberner Fisch.



Das Wappen nimmt in vierfacher Weise Bezug auf die Gemeinde: Es deutet auf den Kohlenbergbau Bergla hin, auf die Landwirtschaft als wichtigen Erwerbszweig der Gemeinde und auf die bedeutende Fischzucht. Schließlich wird durch das linke Schildfeld auf das Schloß WelsbergI hingewiesen, das 1765 vom Grafen Leopold v. Welsersheimb neu erbaut wurde und ein Wahrzeichen der Landschaft darstellt.

Seggauberg

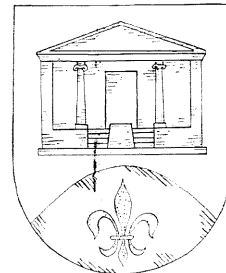
politischer Bezirk Leibnitz

Verleihung: 7. Juli 1975 mit

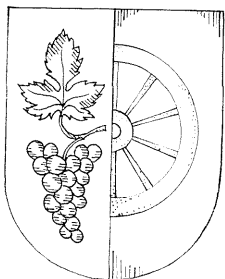
Wirkung vom 1. September 1975

LGBI. 1975, 13. Stück, Nr. 58

In silbernem Schild ein blauer Römertempel über einem grünen mit einer goldenen Lilie belegten Berg.



In der Gemeinde liegt der „Frauenberg“, der eine weitbekannte und vielbesuchte Marienwallfahrtskirche trägt. Darauf weist im Wappen der Berg mit der Lilie hin. Schon zur Römerzeit befand sich auf dem Berg ein Heiligtum mit einem Tempel, dessen Fundamente ausgegraben worden sind, innerhalb deren ein kleines Römermuseum aufgestellt wurde.



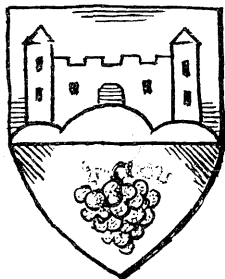
Seiersberg

politischer Bezirk Graz-Umgebung

Verleihung: 22. Dezember 1975 mit
Wirkung vom 1. Jänner 1976
LGBI. 1975, 22. Stück, Nr. 200

Im von Silber zu Rot gespaltenen Schild vorn ein grünes Weinblatt mit abhangender blauer Traube, hinten ein goldenes Rad am Spalt.

Das Wappenbild spielt auf den alten und heute noch betriebenen Weinbau in der Gemeinde an und deutet durch das Rad auf den seit jeher bedeutenden Durchgangsverkehr und die Fernstraßen innerhalb des Gemeindegebietes hin.



Weinburg am Saßbach

politischer Bezirk Radkersburg

Verleihung: 7. April 1975 mit
Wirkung vom 1. Juni 1975
LGBI. 1975, 7. Stück, Nr. 32

In einem von Blau zu Grün erniedrigt geteilten Schild oben eine silberne, von Türmen mit Spitzdach flankierte gezinnte Burg mit offenem Tor auf silbernem Dreieck, unten eine goldene Weintraube.

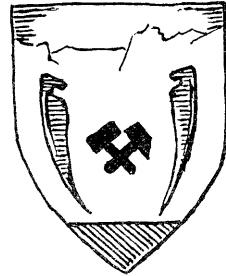
Weit die Landschaft beherrschend erhebt sich die mittelalterliche Burg Weinburg über der Ebene des Murtales als Wahrzeichen der Gemeinde, die ihren Namen trägt. Auf diesen weist redend die Weintraube hin.

Weißbach bei Liezen

politischer Bezirk Liezen

Verleihung: 3. Februar 1975 mit
Wirkung vom 1. Mai 1975
LGBl. 1975, 4. Stück, Nr. 23

In blauem Schild über grünem Schildfuß eine silberne Felswand, belegt mit dem schwarzen Bergwerkszeichen, das beiderseits von zwei blauen zueinander gekehrten Sensenblättern begleitet wird.



Das Wappenbild charakterisiert die Lage der Gemeinde am Südfuß der Weißbacherwand. Einige kleinere Bergwerke auf Eisen brachten keine großen Erträge, wohl jedoch das große Sensenhammerwerk, das um 1870 noch jährlich rund 25.000 Sensen exportierte.

Nachtrag

Die Marktgemeinde Mureck, deren Wappen in der Folge 13/1963, S. 80, veröffentlicht worden ist, hat durch die Steiermärkische Landesregierung am 26. Mai 1975 das Recht erhalten, mit Wirkung vom 1. Juli 1975 die Bezeichnung Stadt zu führen (LGBl. 1975, 10. Stück, Nr. 45).

Die Gemeinde Pöls ob Judenburg, deren Wappen in der Folge 21/1971, S. 26, veröffentlicht worden ist, hat durch Gemeinderatsbeschluß vom 7. April 1975 ihren Namen in Pöls geändert, wozu die Steiermärkische Landesregierung mit Wirkung vom 1. Jänner 1977 die Genehmigung erteilt hat (LGBl. 1975, 13. Stück, Nr. 63).